

Medienmitteilung

Neueste Umfrageresultate zur Kernenergie

Klare Mehrheit hält Kernkraftwerke für sicher – Zustimmung zu Neubau

Olten, 29. Januar 2010. **Eine Mehrheit von Schweizerinnen und Schweizern ist sich bewusst, dass die bestehenden Kernkraftwerke nach Ausserbetriebnahme ersetzt werden müssen. Zudem stuft eine grosse Mehrheit der Befragten (82,4%) die Schweizer Kernkraftwerke als sicher ein, wie bereits in den Jahren zuvor. Die Tatsache, dass Strom aus Kernkraftwerken praktisch CO₂-frei ist und so mithilft, die Klimaerwärmung zu begrenzen, wird hingegen noch zu wenig zur Kenntnis genommen. Diese und weitere Ergebnisse liefert die im Auftrag von swissnuclear im Oktober 2009 durchgeführte Umfrage zur Kernenergie.**

Bereits zum zehnten Mal in Folge hat swissnuclear eine repräsentative Telefonbefragung durch das Marktforschungsinstitut Demoscope durchführen lassen. Befragt wurden insgesamt 2'227 Personen aus der Deutsch- und Westschweiz sowie dem Tessin, darunter 1'166 Frauen und 1'061 Männer. Ziel der jährlichen Umfrage ist es, die Grundstimmung in der Schweiz zur Kernenergie zu messen, und die Sicht der Bevölkerung zu Fragen der Kernenergie festzustellen.

Zusammenfassend kann die Haltung der Schweizerinnen und Schweizer zur Kernenergie als "kritisch, aber zustimmend" bezeichnet werden. Über die letzten fünf Jahre ist insgesamt ein Trend zu einer höheren Akzeptanz der Kernenergie festzustellen. Kernenergie wird von einer Mehrheit der Befragten als notwendig für eine zuverlässige Stromversorgung in der Schweiz erachtet. Der Anteil der Bürgerinnen und Bürger, die davon ausgehen, dass die Schweiz die bestehenden Kernkraftwerke für die Stromversorgung benötigt, ist leicht auf 73% gestiegen (Vorjahr 70.4%). Zudem zeigen die Befragten grosses Vertrauen in die Sicherheit der Kernkraftwerke. Auf hohem Niveau konnte dieser Wert gegenüber dem Vorjahr um 3% auf 82.4% gesteigert werden.

Neue Kernkraftwerke finden knappe Mehrheit

Kernenergie wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur weltweiten Stromversorgung leisten. Rund die Hälfte der Befragten (49.7%) geht davon aus, dass in zehn Jahren global mehr Kernkraftwerke in Betrieb sein werden als heute.

Die Grundstimmung zum Ersatz bestehender Kernkraftwerke fällt wie schon im Vorjahr positiv aus. 54.6% der Befragten stimmen einem Ersatz durch eine neuste Generation von Kernkraftwerken zu. 41.1% sind dagegen, während sich 4.3% noch keine Meinung gebildet haben. Hauptgründe für den Ersatz sehen die Befragten denn auch im steigenden Stromverbrauch (62%), gefolgt von einer zunehmenden Auslandsabhängigkeit der Stromversorgung (56%) und einer Verschärfung des Klimaproblems (56%).

Die Klimafreundlichkeit der Kernkraftwerke noch zu wenig erkannt

Die Tatsache, dass Strom aus Kernkraftwerken praktisch CO₂-frei ist, wird zwar immerhin von 41% der Befragten anerkannt, während aber 42.2% der Meinung sind, dass Kernkraftwerke das CO₂-Problem nicht vermindern. Der Präsident von swissnuclear, Dr. Stephan Döhler, meint dazu: „Der Vorteil, dass Strom aus Kernenergie nicht nur wirtschaftlich, sondern auch praktisch CO₂-frei ist, scheint tatsächlich noch zu wenig bekannt. Im Zuge der Klimadiskussion wird oft nur von den Erneuerbaren gesprochen. Dabei leisten KKW einen entscheidenden Beitrag. Für den Klimaschutz verfügt die Schweiz im Verbund mit der Wasserkraft über eine hervorragende Ausgangslage, die im Europavergleich aussergewöhnlich ist.“

Mehrheit beurteilt Entsorgung für lösbar

Nach wie vor äussern sich die Frauen zur Kernenergie skeptischer als die Männer. Die Frage, ob bestehende Kernkraftwerke durch neue ersetzt werden sollen, wird zwar seit zwei Jahren von einem Grossteil der Schweizer Frauen (49.8%) bejaht, allerdings zeigen sich die Männern in diesem Punkt mit 59.9% Ja-Stimmen viel überzeugter.

Die Deutschschweizer Bevölkerung zeigt weniger Vorbehalte gegenüber der Kernenergie als die Westschweizer. Insgesamt aber beurteilt eine klare Mehrheit der West- und Deutschschweizer die Kernanlagen in der Schweiz als sicher (Westschweiz: 72.2%, Deutschschweiz: 85.7%) und erachtet die Kernkraftwerke als notwendig für eine ausreichende Stromversorgung (Westschweiz: 70%, Deutschschweiz: 73.9%).

Die Entsorgung der radioaktiven Abfälle wird als grosse gesellschaftliche Herausforderung wahrgenommen, nicht aber als unlösbar. Mit 53.5% (+4.3%) betrachtet eine deutliche Mehrheit der Befragten die Lagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz für lösbar.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung: **Dr. Sandra Kobelt, Leiterin Kommunikation swissnuclear, Tel. 062 205 20 14**. Umfassende Informationen zur Kernenergie in der Schweiz finden Sie unter: www.kernenergie.ch

swissnuclear ist die Fachgruppe Kernenergie der swisselectric (www.swisselectric.ch). swissnuclear setzt sich aus Vertretern der schweizerischen Stromverbundunternehmen Alpiq, Axpo AG, BKW, CKW und EGL zusammen. Sie engagiert sich für den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Kernkraftwerke in der Schweiz. Die Mitglied-Unternehmen betreiben die Schweizer Kernkraftwerke Beznau, Gösgen, Leibstadt und Mühleberg, welche 40% des Strombedarfs der Schweiz produzieren. Mit der Zwiilag und der Nagra sind die Mitglied-Unternehmen massgeblich an Gesellschaften beteiligt, die sich für eine umwelt- und sachgerechte Entsorgung der radioaktiven Abfälle einsetzen.